



Geschäftsbericht Saison 2013/2014

1 Basketrat (Georg Langlotz, Vizepräsident)

Die Saison war gezeichnet von verschiedenen Veränderungen. Wie bereits informiert, hat der Basketrat mit Martine Richmann und Ramon Acosta während der Saison zwei Abgänge zu verzeichnen. Wir haben in diesem Zusammenhang die Aufgaben vom Basketrat neu beurteilt und angepasst. Wir wollen unseren Fokus weiter schärfen, damit wir das richtige Fundament haben, um den Basketballsport in unserem Verbandsgebiet nachhaltig weiter zu entwickeln. Unseren bisherigen Strukturen ist es zu verdanken, dass wir trotz personeller Abgänge den operativen Betrieb den veränderten Bedürfnissen anpassen und die Meisterschaft jeweils erfolgreich durchführen konnten.

Mit Patrick Buchs haben wir eine Persönlichkeit als Geschäftsführer gewonnen, der neben seinen Leadership-Fähigkeiten, das Netzwerk zu nationalen Organisationen besitzt, zweisprachig ist und auch grosse Erfahrung im Bereich der Konzeption von Sport-Entwicklungs-Projekten besitzt. Unter seiner Führung werden wir die Implementierung der vorgesehenen Weiterentwicklung vorantreiben. Unsere organisatorische und personelle Weiterentwicklung voran zu treiben, ist nach Meinung des Basketrates, die einzige Chance die wir haben, damit der Basketballsport nicht irgendwann von der Bildfläche der Mannschaftssportarten in der Deutschschweiz verschwindet beziehungsweise den Level von Baseball oder American Football in unserer Gesellschaft einnimmt. Andere Sportarten wie Eishockey, Unihockey, Volleyball und wohl auch Handball haben es in den letzten 25 Jahren geschafft, sich neu zu definieren respektive gar neu zu erfinden und national wie auch international an Bedeutung gewonnen. Das Fazit für mich ist, dass wir auch eine solche Chance besitzen, aber nur wenn wir die Voraussetzungen richtig setzen. Natürlich kann uns das nur dann gelingen, wenn wir mit unserem nationalen Verband auf einen starken Partner bauen können sowie unsere Mittel und Ressourcen optimal ausrichten. Dabei bereitet uns die Zusammenarbeit mit Swiss Basketball uns einen zu grossen Aufwand, weil wir unterschiedliche Wahrnehmungen der Werte und Realitäten haben und somit Prioritäten mehrheitlich anders beurteilen.

Unsere Investitionen müssen wir regelmässig hinterfragen, damit der Return auch gegeben ist. Wir dürfen natürlich auch die Herausforderungen, die sich durch den gesellschaftlichen Wandel ergeben, nicht ausser Acht lassen. Das Ehrenamt wird noch stärker unter Druck geraten und nur effiziente und professionelle Ansätze werden meiner Meinung nach auch in Zukunft zu Erfolg führen wobei ich Erfolg definiere mit Erreichung der gesetzten Ziele. Obwohl wir personelle Veränderungen gehabt haben, sind wir im vergangenen Jahr ein noch stärkeres Team geworden und gemeinsam stehen wir den zukünftigen Herausforderungen positiv gegenüber.

Mit Patrick Lüscher und Willi Pfeifer vermochten wir zwei ehemalige Basketballer für eine Mitarbeit bei ProBasket zu gewinnen. Beide sind Unternehmer und damit ausgewiesene und starke Persönlichkeiten, welche uns ihre breite Erfahrung sowie das berufliche und persönliche Netzwerk zur Verfügung stellen wollen. Dies kann und wird uns helfen, die eigenen Ziele mit einer motivierten Führungscrew anzugehen und ich freue mich auf die kommenden Herausforderungen mit ihnen.



Sponsoren:



2 Geschäftsleitung (Patrick Buchs, Geschäftsführer)

Allgemein

Die vergangenen 10 Monate haben mir einen umfassenden Einblick in den Regionalverband erlaubt. Wir verfügen auf allen Ebenen über äusserst motivierte Verbandsmitarbeiter, welche nebst dem persönlichen Engagement im eigenen Verein, sich auch noch innerhalb von ProBasket für die Entwicklung unseres Sportes einsetzen. Meine Erfahrungen aus meinem Engagement in verschiedenen, nationalen Sportverbänden haben mir gezeigt, dass ProBasket über eine äusserst dynamische und gut funktionierende Organisationsstruktur verfügt, welche die verschiedenen Veränderungen in den letzten Monaten bestens abzufedern vermochte. Das ist nicht selbstverständlich, wenn man weiss, mit welchen finanziellen Mitteln ProBasket eine möglichst professionelle Verbandsführung unterhalten und dabei gleichzeitig die Schwierigkeit der Ehrenamtlichkeit miteinbeziehen muss.

Führung und Organisation

So habe ich in den vergangenen Wochen eine kritische Analyse über unsere Sportprojekte erstellt und die weitere Realisierung hinterfragt. Dabei ist es mir primär darum gegangen zu fragen, ob die Rahmenbedingungen so stimmen, bevor wir überhaupt unsere finanziellen Ressourcen dafür verwenden. Dass dies nicht nur Freude auszulösen vermochte, war zu erwarten, gerade weil wir mit diesen Projekten arg in Verzug sind. Dennoch bin ich von der Richtigkeit überzeugt und dies insbesondere mit Bezug zu unseren Vereinen, welche ein Anrecht haben zu wissen, was mit ihren Finanzmitteln geschehen soll.

Transparenz in allen unseren Bereichen unseres Engagements ist mir ein grosses Anliegen. Nur wer versteht, weshalb wir welche Entscheidungen fällen, wird diese auch mit Überzeugung unterstützen können. Diesbezüglich waren die gemeinsamen Sitzungen zusammen mit dem Basketrat eine wichtige Bereicherung für alle Beteiligten. Gegenseitiges Verständnis ist und bleibt eine wichtige Basis, weiterhin erfolgreich zu sein und diesbezüglich habe ich in den verschiedenen Themenkreisen rund um das nationale Lizenzwesen wichtige Erfahrungen machen dürfen. Ich musste als Vertreter eines Regionalverbandes miterleben, wie schwierig es ist, nationale Entscheidungen umsetzen zu können, wenn diese gegen die Interessen des Breitensportes verfügt werden. Mir haben die zahlreichen Diskussionen mit den verschiedenen Vertretern von Swiss Basketball deutlich aufgezeigt, weshalb ProBasket in einzelnen Bereichen eine andere Haltung vertreten musste. Um die verschiedenen Herausforderungen zu meistern, muss die Zusammenarbeit zwischen allen Parteien des Basketballsports in Zukunft koordinierter und konstruktiver ablaufen. Ohne dieses WIR-Gefühl kann unsere Sportart keine nachhaltig erfolgreiche Zukunft erwarten. Diese Notwendigkeit muss von Swiss Basketball und seiner neuen Führungscrew schleunigst imitiert und vorgelebt werden.

ProBasket ist seit annähernd zwei Jahren daran, das aktuelle Matchblatt durch ein APP zu ersetzen, musste die Realisierung aber aus Kostengründen immer wieder verschieben. Dieses APP würde uns einen riesigen Entwicklungsschub in unserer Automatisierung und damit einem erheblichen Ausbau unserer Dienstleistungen zuhanden der Vereine erlauben. Nun scheint Bewegung in diese Thematik zu kommen und die FIBA baut ihre eigenen Bemühungen diesbezüglich stark aus. Ich bin zuversichtlich, dass wir diesbezüglich demnächst berichten können, wie es weitergehen wird.



Sponsoren:



Personelle Veränderungen

Als Quereinsteiger und Nachfolger von Willi Meili prägte Stefan Honegger ab der Saison 2003/2004 den gesamten Bereich der Meisterschaften. Mit seinem Rücktritt verlieren wir nicht nur eine starke Persönlichkeit in der Geschäftsleitung sondern auch einen guten Kollegen. Sein in den vergangenen Jahren aufgebautes Wissen und die damit verbundene Erfahrung hat viel dazu beigetragen, dass wir jeweils zu ausgewogenen Lösungen gekommen sind. Die Übernahme des Geschäftsbereiches Spielleitung im vergangenen Jahr haben ihm erlaubt, auch in diesem Bereich seine langjährigen Erfahrungen als Schiedsrichter aktiv einzubringen. Die weiter gestiegenen beruflichen Anforderungen haben ihn dazu veranlasst, sein ehrenamtliches Engagement zu reduzieren, was wir sehr bedauern, aber akzeptieren müssen.

Mit Sascha Haas verlässt uns ein weiteres Mitglied in der Geschäftsleitung von ProBasket. In Der Saison 2012/2013 eingestiegen, hat er nebst der gesamten Homologation wichtige Inputs in den Bereichen unserer Sport-Projekte eingebracht. So war er massgeblich an der Entwicklung der Sportagenda 2020 beteiligt, welche einen wichtigen Rahmen für unser weiteres Engagement im sportlichen Bereich darstellen wird. Seine berufliche Situation als Unternehmer erlaubt es ihm künftig ebenfalls nicht mehr, sein Engagement für ProBasket zu erfüllen.

Diese beiden Rücktritte unterstreichen die Grenzen der Ehrenamtlichkeit. Die aktuelle Situation werden wir nutzen, um unsere Strukturen und Prozesse zu hinterfragen und allenfalls Änderungen vorzunehmen. Wir werden wahrscheinlich nicht darum herumkommen, unsere Strukturen schrittweise, aber weiterhin in enger Zusammenarbeit mit ehrenamtlichen Personen, zu professionalisieren. Ich bin überzeugt, dass sich gute Lösungen finden lassen.

Ich möchte abschliessend meinen Dank an die Mitglieder der Geschäftsleitung aussprechen, welche mich bestens aufgenommen und aktiv in meiner Einarbeitungszeit unterstützt haben. Auch die Zusammenarbeit mit dem Basketrat war für mich eine grosse Bereicherung und die verschiedenen Inputs haben mit erlaubt, erste Änderungen in unserer Verbandsausrichtung einleiten zu können.

Personelle Zusammensetzung Basketrat

Der Basketrat von ProBasket setzte sich in der Saison 2013/2014 wie folgt zusammen:

Präsidentin	Richmann Martine
Vize-Präsident	Langlotz Georg
Mitglieder	Acosta Ramon, Sutter Philipp, Moro Daniele

Personelle Zusammensetzung Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung von ProBasket setzte sich in der Saison 2013/2014 wie folgt zusammen:

Geschäftsleiter	Buchs Patrick
Geschäftsstelle ProBasket	Läubli Heidi
Geschäftsstelle & Geschäftsbereich Shared Services	Läubli Heidi
Geschäftsbereich Sport	Honegger Stefan
Geschäftsbereich Spielleitung	Honegger Stefan
Ausbildung & Transformation	Haas Sascha
Finanzen	Waldburger Evi



3 Geschäftsbereich Sport (Stefan Honegger)

Allgemein

Mit der vergangenen Saison bin ich persönlich nur mässig zufrieden. So verliefen die Meisterschaften der Senioren problemlos und es waren sehr wenige Forfaits zu verzeichnen. Auch die Jugend-Meisterschaften verliefen mehr oder weniger ruhig, sieht man von den U14 Inter sowie den Conference-Spielen ab. Dagegen bekundeten wir mit einigen wenigen Vereinen grösste Mühe in der Zusammenarbeit - diese gestaltete sich auch äusserst schwierig. Dieser zusätzliche, administrative Aufwand beschäftigte unseren Bereich in unverhältnismässiger Art und Weise und was noch weit stärker ins Gewicht gefallen ist, war die gewählte Tonlage der vorge-tragen Anliegen.

Die zahlreichen Spielverschiebungen in einzelnen Ligen signalisieren uns, dass die Vorbereitungen auf die Spielplansitzung nicht durch alle Vereine und im erwarteten Sinne getätigt wurden. Grösste Mühe hatten wir erneut in den Monaten November und März mit den Schiedsrichteraufgeboten, weil sich die Spiele in diesen Monaten extrem konzentrierten.

Das neu eingeführte Expertentool scheint sich bewährt zu haben und reduziert den organisatorischen Aufwand erheblich. Das neu eingeführte e-Learning Modul für die Offiziellen wurde bei den Schiedsrichtern erfolgreich getestet. Für die neue Saison soll zusätzlich auch ein Modul für alle angehenden Offizielle OTR1 angeboten werden. Dies würde den Vereinen einen echten Mehrwert bringen. Ebenfalls problemlos funktionierte die Homologation über Basketplan, wo wir künftig noch Potential sehen, den Aufwand nach den jeweiligen Spielen weiter zu reduzieren und zu automatisieren.

Wettkampfreglement

Einige Veränderungen hat auch das Wettkampf-Reglement erfahren und wir konnten dadurch einige langjährige Wünsche lösen. So lassen wir künftig ein zweites Jugendteam desselben Vereines ins Inter aufsteigen, wenn sich dieses über den regulären Aufstieg dafür qualifiziert. Der technischen Entwicklung folgend, wird auch das Vorweisen der Lizenz elektronisch zugelassen soweit das Foto gut lesbar ist. Die Ausdehnung der regulären Schiedsrichteraufgebote durch den Verband an Sonntagen soll den Vereinen erlauben, die Spiele bereits ab 10h00 und bis spätestens 18h00 anzusetzen. Gleichzeitig müssen die Mixed-Teams ihre Meisterschaftsspiele ausschliesslich an Wochentagen austragen, damit das Wochenende weiter entlastet werden kann. Zur Reduzierung von Kanterniederlagen wurde zudem die Mercy Rule eingeführt, wo bei einer Korbdifferenz von 40 Punkten die Zeit nur noch für Time-Outs und Pausen gestoppt werden soll. Verschiedene Vereine berichten vermehrt über Probleme mit Hallenabwarten und wir erwarten seitens der Gastteams, dass sie die Heimteams aktiv unterstützen und die geltenden Regeln unaufgefordert befolgen.



Meisterschaft

Eine äusserst interessante Meisterschaft hat sich für die Damen-Nationalliga B ergeben, wo der STV Luzern kurzfristig die Organisation des Final-Four übernommen hatte. Dass dann auch noch die einzigen zwei verbliebenen Teams aus ProBasket das Finale bestritten, war dann das Pünktchen auf dem i! Mit dem STV Luzern Highflyers wurde das klar stärkste Team Schweizer Meister während Wallaby Zürich ebenso verdient die Vize-Meisterschaft entgegennehmen konnte.

Positiv gilt es zu vermerken, dass diese Meisterschaft nicht nur über das ganze Verbandsgebiet gespielt wurde sondern auch mehrheitlich mit Teams aus ProBasket. Schade ist lediglich, dass kein Team signalisiert hat, in die Nationalliga A aufsteigen zu wollen.

Auch die Meisterschaft der Herren Nationalliga B war aus unserer Sicht äusserst erfolgreich. Aufsteiger Winterthur hielt sich bestens und auch Küssnacht hielt lange Zeit vorne mit. Nach 3-jähriger Dominanz wurde Aarau durch Swiss Central Basket abgelöst und musste sich nach drei tollen Spielen geschlagen geben.

Für den ganz grossen Wurf war es aber auch für die Luzerner noch etwas zu früh. Äusserst positiv galt es aber zu vermerken, wie die verschiedenen Derbys die Basketball-Interessierten zu mobilisieren vermochten.

Seniorenliga

Eine ruhige und problemlose Meisterschaft haben wir in den verschiedenen Seniorenligen miterlebt. Einzig die zahlreichen Spielverschiebungen waren wenig förderlich und mussten meist kurz vor Schluss mit der entsprechend reduzierten Motivation aller Beteiligten noch durchgeführt werden. Der ausgeschriebenen Nachwuchskategorie U21 war nicht der erwartete Erfolg beschieden und wir werden diese für die kommende Saison 2014/2015 weglassen. Dass zwei Spiele abgebrochen werden mussten hat uns weniger gefreut und die Gründe dafür waren eine grobe Verletzung eines Spielers sowie die Spielverweigerung eines Teams. Dies ist mehr als betrüblich und wir appellieren an das gegenseitige Fairplay, damit sich solche Vorfälle in Zukunft nicht mehr wiederholen.

Jugendliga

Erstmals wurde die Kategorie HU16 auf nationaler Ebene ausgetragen – einziges Team aus unserem Verband war dabei die CBSZ, welches sich achtbar geschlagen hat und wertvolle Erfahrungen sammeln konnte.

Immer wieder zu Diskussionen Anlass gibt der Modus der Conference-Finals mit dem BVN sowie dem Tessin. Verhandlungen zu führen ist das eine, Resultate zu erzielen das andere – letztendlich müssen alle drei Regionalverbände ihr Einverständnis geben und dies scheint für einzelne Vereine Anlass genug zu sein, der Verantwortlichen Unfähigkeit vorzuwerfen. Wir haben alles Interesse einen für alle Beteiligten fairen Modus zu finden, welcher zeitlich machbar und auch finanzierbar ist.

Das erstmals durchgeführte Final-Four hat durchwegs positive Reaktionen ergeben. Verschiedene Vorschläge werden wir für das kommende Jahr berücksichtigen und wir hoffen, dieses Jugendfinale zu einem sportlichen Highlight unserer Meisterschaft zu entwickeln.



Die Resultate unserer verschiedenen Jugendteams in den Finalspielen zur Qualifikation zum nationalen Final-Four sind nicht befriedigend – vermochten sich bei den Mädchen das eine oder andere Team durchzusetzen, sieht es bei den Burschen äusserst düster aus. Besorgniserregend ist die Situation in der Jugendkategorie U14, wo wir keine Inter-Meisterschaft durchführen konnten. Die Zusammenarbeit zwischen den Vereinen, aber auch der Wille der Nationalligaver-eine im Jugendsport vermehrt Prioritäten setzen zu wollen, müssen wir aktiv unterstützen.

Die neue Girls League vermag hoffentlich neue Impulse im Mädchenbereich zu geben, aber letztendlich ist die Jugendarbeit insgesamt zu überdenken und es sind Lösungen zu finden, ob wir neue Meisterschaftsgefässe benötigen, welche die Motivation für unseren Sport im Jugend-Segment zusätzlich fördern helfen soll.

Minibasketball

Mit insgesamt 23 Turnieren, verteilt über die ganze Saison sowie das gesamte Verbandsgebiet nimmt Minibasketball eine ganz gute Entwicklung ein. Vermehrt Schulsport-Mannschaften für diese Turnier-Serien anzusprechen wird ebenso eine wichtige Aufgabe sein, wie die Reduzierung der einzelnen Turniere und damit ausgebuchte Turniere zu erreichen.

Den einzelnen Turnier-Organisatoren können wir sehr viel Lob aussprechen – sie haben ihre Aufgabe sehr gut gelöst. Schwierigkeiten bereiteten uns die zunehmenden Extrawünsche der einzelnen Teams sowie die kurzfristigen Abmeldungen. Das muss nicht zwingend sein und die gemeinsamen Ziele sollen wieder vermehrt in den Vordergrund rücken – die Förderung unserer jüngsten Basketballer sowie die Freude am Basketballsport! Aus dieser Sicht war der Mädchentag in Mutschellen mit 21 motivierten Mädchen erneut ein Erfolg. Positiv gestaltete sich auch die Integration der U14 in diese Turnierserie und wird auch weiterhin fortgeführt.

Eine wirklich perfekte Organisation seitens Swiss Central Basket war die Basis für den grossen Erfolg des Abschlussturnieres der Minibasketballer in Luzern mit insgesamt 37 Mannschaften – ganz herzlichen Dank!



4 Geschäftsbereich Spielleitung (Stefan Honegger)

Allgemein

Vor zwei Jahren und nach dem Rücktritt von Adriano Perrone als bisheriges Geschäftsleitungsmitglied hat der Basketrat entschieden, mir den Geschäftsbereich Spielleitung als zusätzlichen Verantwortungsbereich zu unterstellen. Dies hat sich in der Gesamtheit und auch bezüglich direkter Koordinationsmöglichkeiten zwischen beiden Geschäftsbereichen als sehr positiv und wertvoll herausgestellt.

Mit dem obligatorischen Vorsaisonkurs (VSK) Mitte September für alle Unparteiischen haben wir die neuen Regeln, Spielabläufe und technischen Änderungen besprochen und weiter geben können. Am VSK war mir wichtig, unsere Schiedsrichter in Sachen Pünktlichkeit und Auftreten als Vorbild auf und neben dem Platz zu instruieren und ihnen klarzumachen, dass die Neutralität das oberste Gebot ist. Die Schiedsrichter haben dies in der vergangenen Saison gut umgesetzt.

Mit Newslettern haben wir versucht, unsere Schiedsrichter auf dem „Laufenden“ zu halten und ihnen die aktuellsten Infos zukommen zu lassen. Neu hat der Verband ein Tool entwickelt, welches uns erlaubt, unsere Schiedsrichter im Bereich Offiziellen-Regeln zu testen. Auf die kommende Saison möchten wir auch die FIBA-Regeln im gleichen Verfahren anwenden. Sollte dies bei anderen Verbänden auf Interesse stossen, so unterbreite wir ihnen gerne ein entsprechendes Angebot.

Mit 1960 Meisterschaftsspielen in der vergangenen Saison – also knapp 4'000 Schiedsrichter-Einsätzen, welche von Fabrizio Sani seit Jahren bestens koordiniert wurden – verpassten rund 15 Schiedsrichter „ihr“ Spiel. Einige kamen zu spät respektive hielten die verlangten 15 Minuten vor Spielbeginn nicht ein und wurden seitens des Verbandes entsprechend gebüsst. Wir versuchen diese Zahl weiter nach unten zu korrigieren. Ich bezeichne diese Anzahl im Vergleich zur Anzahl Spiele aber als gering. Dies ist den neuen, administrativen Möglichkeiten und der Seriosität jedes einzelnen Schiedsrichters im „basketplan“ zu verdanken. Alle Schiedsrichter können über ihre Smartphone jederzeit ihre Aufgebote, Hallenplan etc. ansehen. Weiter wurden 15 Rapporte (D-Fouls) erstellt, welche von der Disziplinarkommission beurteilt wurden.

Führung und Sitzungen

In 5 Abendsitzungen und einer täglichen Abschlussitzung versuchten wir, die aktuellen Probleme zu lösen sowie die Förderung und Betreuung unserer Schiedsrichter zu verbessern.

Kurswesen

Aufgrund des akuten Schiedsrichtermangels haben wir erstmals einen sogenannten Quereinsteigerkurs angeboten. Alle Basketballer, welche mind. 18 Jahre alt sind und eine gültige Spielerlizenz besitzen, waren zu diesem Kurs zugelassen. In der vergangenen Saison konnten wir im Frühling 9 Schiedsrichter, in Frauenfeld weitere 15 Schiedsrichter als Quereinsteiger sowie in Tenero 6 Minischiedsrichter zu Kandidaten ausbilden, Zudem haben im September 48 Mini-Schiedsrichter den Schiedsrichter-Lehrgang I erfolgreich besucht. Insgesamt vermochten wir in der Saison 2013/2014 30 Kandidaten und 48 Mini-Schiedsrichter als neue Schiedsrichter auszubilden.



Sponsoren:



Diesem positiven Trend steht aber auch der Rücktritt von insgesamt 15 erfahrenen Schiedsrichtern gegenüber, welche uns künftig nicht mehr zur Verfügung stehen werden. Gerade aus diesem Blickwinkel heraus betrachtet, wird es von grosser Bedeutung sein, den neu startenden Schiedsrichtern die nötige Zeit zu gewähren, sich in ihre neue Tätigkeit einzuleben und Freude dafür zu entwickeln.

Schiedsrichtermangel

Aufgrund der angepassten Bedingungen und der grösseren Anzahl neuer Schiedsrichter hat sich der Mangel auf dem Papier zwar stark verbessert, es mussten aber erneut mehrere Meisterschaftsspiele mangels Schiedsrichter abgesagt werden. Es bedarf sicher noch eine Saison, um die neuen Schiedsrichter an das Niveau der Seniorenliga heran zu führen. Wir sind aber sehr zuversichtlich und der Quereinsteigerkurs muss beibehalten werden.

Aufgebote

Die Aufgebote werden im 2-Wochen-Rhythmus im „Basketplan“ aufgeschaltet und sind für alle einsehbar. Wie in den vergangenen Jahren waren auch in der letzten Saison die Monate November und März mit Spielen überladen und es mussten einige Spiele abgesagt werden, obwohl viele Schiedsrichter Doppelseinsätze leisteten oder noch kurzfristig eingesprungen sind.

Die Verfügbarkeit der einzelnen Schiedsrichter gestaltet sich für die Aufgebotsstelle als grössere Problematik, da ein grosser Teil unserer Unparteiischen noch einer anderen Funktion im Basketball nachgehen (Spieler/Trainer etc.) und so nicht zur Verfügung stehen können. Mit einer Änderung im „Basketplan“ wollen wir eine bessere Auslastung der Schiedsrichter gezeigt erhalten, was optimalere Aufgebote zur Folge haben sollte.

Die vielen Spiel-Abtausche (250-300), die von den Schiedsrichtern gemeldet wurden, verursachen Fabrizio Sani einen zusätzlichen Koordinationsaufwand, welcher nicht immer einfach zu meistern war.

Minibasketball

Erneut ein riesiges Engagement ganz abseits der grossen Bühne, hat Michel Fehr im Bereich der Minibasket-Schiedsrichter geleistet. Er zeichnet sich nicht nur für die Ausbildung und Betreuung der Nachwuchsschiedsrichter sondern war auch für die Aufgebote an die insgesamt 23 Turniere persönlich besorgt. Diese zentrale Grundlagenarbeit in der Rekrutierung von künftigen Spitzenschiedsrichtern ist für unseren Verband ganz wesentlich und verdient ein ganz besonderes Lob – ganz herzlichen Dank für dieses unermüdliche Schaffen!

Experten-Einsatz/Beförderungen

Es wurde versucht, jeden Schiedsrichter während der Saison mindestens einmal von einem der 20 Experten zu beobachten. So hatten wir zum einen eine Erfolgskontrolle, zum andern aber konnten wir die Schiedsrichter unterstützen. Talentierte, junge Schiedsrichter wurden entsprechend mehr beobachtet.

Auf Ende der Saison konnten wir der Nationalen Schiedsrichterkommission (CFA) insgesamt drei neue Schiedsrichter aus unserem Verband melden. Es sind dies:

- Sarah Suter
- Josep Cid
- Beat Kaufmann



Diese Nachwuchsschiedsrichter werden ab der kommenden Saison auf nationaler Ebene vermehrt zum Einsatz kommen und werden sich hoffentlich gut weiter entwickeln. Aufgrund des Spardrucks sowie der zur Verfügung stehenden Experten - welche ja alle auch selbst Schiedsrichter sind - konnten die Beurteilungen in der vergangenen Saison nicht wie gewünscht umgesetzt werden. Auf die kommende Saison hin werden wir aber versuchen, die jungen Schiedsrichter besser zu begleiten und ihnen damit die nötige Sicherheit für ihre Aufgabe zu vermitteln.

Offiziellenkurse

Mit Nico Castro haben wir den Chef-Commissair der Nationalen Schiedsrichter-Kommission (CFA) in unseren Reihen, welcher zugleich auch unser Offiziellen-Ausbildner im ProBasket ist. Er hat wiederum über ein Dutzend Kurse in den einzelnen Vereinen angeboten und anschließend die Teilnehmer geprüft. Auffallend war, dass die Vereine sehr viele ganz junge Spieler an die Kurse schickten oder Personen, welche für den Kurs „verknurrt“ wurden. Daher erstaunt die unbefriedigende Zahl der „Nicht bestanden“ auch nicht.

Verantwortlichkeiten

Durch die langjährige Zusammensetzung des SPL-Teams und entsprechender Erfahrung wurde auch dieses Jahr sehr gute Arbeit geleistet. Massgeblich unterstützt wurde die SPL erneut durch Heidi Läubli, welche viele administrative Aufgaben zu unserer vollsten Zufriedenheit übernahm und auch zu Unzeiten so manch kurzfristiges Problem (z.B. Schiedsrichter-Absage) zu lösen vermochte. Herzlichen Dank!

Die Kollegen der SPL – welche seit vielen Jahren eine sehr gut eingespielte Truppe darstellt – bleiben alle der Kommission enthalten. Einzig ich als Vorsitzender werde auf Ende Saison nach reiflicher Überlegung kürzer treten. Der Entscheid ist mir aber alles andere als leicht gefallen. Vor allem der administrative Aufwand mit meinem Doppelmandat Verantwortlicher Meisterschaftsorganisation war auf Zeit mit meinem 100%-Job nicht mehr vereinbar, wobei jedoch die Arbeit der SPL nur ein kleiner Teil dieser Arbeiten ausmachte.

Meinem Nachfolger kann ich jedoch ein starkes und kompetentes Team übergeben, welches auf eine langjährige Erfahrung zurückgreifen kann und das freut mich ganz besonders.



5 Ausbildung und Transformation (Sascha Haas)

Allgemeines

Meine Hauptaufgabe diese Saison bestand daraus die Sportagenda 2020 voranzutreiben. Die Sportagenda 2020 soll alle bestehenden Projekte - Ausbildung von Spielern und Trainern, Basketball-Promotion im Schulsport – so miteinander verbinden, damit wir möglichst viele Synergien nutzen können. Mehr zu den Aktivitäten weiter unten.

Zum Tagesgeschäft gehörte auch die Organisation der verschiedenen Aktivitäten im Rahmen der Ausbildung der Spieler und Trainer auf Regionalverbandsebene. Zum ersten Mal wurde der regionale Sichtungstag zusammen mit Swiss Basketball und dem lokalen Organisator Swiss Central Basket organisiert und durchgeführt. Auf die Rückrunde hin habe ich zusammen mit Stefan Honegger das Final Four ins Leben gerufen und war bei der Organisation beteiligt.

Sportagenda

Zusammen mit dem neuen Geschäftsführer, Patrick Buchs, wurde die Sportagenda 2020 weiter ausgearbeitet und es fanden Gespräche mit SwissBasketball statt, um die Sportagenda an das Ausbildungskonzept von SwissBasketball anzupassen. Leider fehlte mir aus beruflichen Gründen die Zeit das Projekt weiter voranzutreiben.

Kids for Basketball

Mich hat es sehr gefreut, dass aus diesem Projekt mehrere Initiativen hervorgegangen sind und einige Vereine (Winterthur, Chur) in Eigenregie dieses Projekt weiterführen. In der letzten Saison konnten wir über 1'000 Kinder mit unserem Angebot erreichen. Leider konnten wir diese Saison nicht an diese Zahlen anknüpfen. So stand uns kein Coach regelmässig während dem Tag zur Verfügung und die Suche nach möglichen Trainern gestaltete sich schwierig.

In Zukunft werden die Vereine vermehrt in dieses Projekt miteingebunden. Z.B. macht es keinen Sinn, dass ProBasket eine Schnupperlektion an einer Schule organisiert und vom lokalen Verein ist niemand vor Ort, um die Kinder auf das Trainingsangebot aufmerksam zu machen.

Girls League

Dieses Projekt liegt mir sehr am Herzen. Ich bin der Meinung, dass wir mit dieser Massnahme den richtigen Weg einschlagen und unsere Sportart im Juniorinnenbereich besser positionieren werden. Die ersten Feedbacks der Vereine haben unser Vorhaben bestätigt. Es gilt nun die Rahmenbedingungen (WR) entsprechend zu verfeinern um einen reibungslosen und vor allem einen jedem seiner Fähigkeiten entsprechenden Meisterschaftsbetrieb anbieten können.

Rücktritt

Aus beruflichen Gründen habe ich auf diese DV hin meinen Rücktritt bekannt geben müssen. Leider konnte ich nicht wie gewünscht die Projekte vorantreiben da mir schlichtweg die Zeit fehlte. So fand ich nur die Zeit um das Tagesgeschäft zu erledigen – der Rest blieb liegen, was für mich sehr unbefriedigend ist. ProBasket werde ich jedoch erhalten bleiben, so werde ich mich noch um die Homologation der Spiele kümmern bis das Matchblatt eingeführt wird. Ich möchte mich an dieser Stelle bei meinen GL-Kollegen Heidi, Evi, Patrick und Stefan, sowie Georg Langlotz vom Basket Rat und den Vereinsfunktionären für die stets professionelle und kollegiale Zusammenarbeit bedanken.



6 Geschäftsbereich Shared Services (Heidi Läubli)

Allgemein

Die vergangene Saison war zum Teil recht aufwendig. Die verschärften Reglemente von Swiss Basketball verbreiteten einige Unstimmigkeiten, die es zu lösen galt.

ProBasket hat seit dieser Saison eine Zusammenarbeit mit „Special Olympics“ gestartet, in welcher wir uns verpflichtet haben, für ihre 4 Basketballturniere Schiedsrichter aufzubieten. Diese mussten separat gesucht werden, was nicht immer einfach war. Ich möchte mich bei allen beteiligten Schiedsrichtern, die diese Einsätze absolviert haben, ganz herzlich bedanken. Ebenso suchten auch vermehrt die Organisatoren von Schülermeisterschaften Schiedsrichter. Wir konnten ihnen auch hier dank der Hilfsbereitschaft und Verfügbarkeit unserer Schiedsrichter behilflich sein.

Basketplan

Es ist geschafft! Ab nächster Saison sollte auch der BVN auf Basketplan aufgeschaltet sein. Wir hoffen, dass das einige Vereinfachungen bringen wird.

Homepage

Die Homepage die Stefan Jucker erstellt hat, ist sehr bedienerfreundlich und ermöglicht uns, relativ schnell Neues aufzuschalten und somit immer aktuell zu sein.

Support der Vereine

Die Wünsche und Anforderungen seitens Vereine und Funktionären hat nicht abgenommen. Ich habe versucht, zielorientierte Lösungsansätze zu finden und allen gerecht zu werden. Leider ist das nicht immer möglich, vor allem wenn es um die Umsetzung der Reglemente geht. Diese müssen nun mal für alle gleich angewendet werden. Wenn ein Problem ansteht, wäre ich froh, wenn ihr euch in Zukunft frühzeitig melden würdet und nicht erst, wenn es zu spät ist. Ich möchte mich bei den Vereinen für die gute Zusammenarbeit bedanken. Es ist doch auch für mich schön zu merken, dass der Einsatz geschätzt wird.



7 Finanzen (Evi Waldburger)

Allgemein

Die Zusammenarbeit mit den einzelnen Vereinen gestaltete sich durchwegs positiv. Grundsätzlich ist es uns wichtig, dass Vereine mit zeitlich begrenzten Finanz-Engpässen frühzeitig aktiv werden und auf uns zukommen. In der Regel finden wir gemeinsam immer eine Lösung, welche für beide Seiten akzeptabel und auch umsetzbar ist.

Rechnung & Budget

Das Budget, die Bilanz sowie die Erfolgsrechnung für die Saison 2013/2014 werden anlässlich der Delegiertenversammlung ebenso präsentiert, wie das Budget für die Saison 2014/2015. Sämtliche Unterlagen werden den Mitgliedervereinen einige Tage vor der Delegierten-Versammlung per eMail zugestellt.

Subventionen

Im Bereich Subventionen möchte ich auf die sehr gute Zusammenarbeit mit den Kantonen Zürich, Aargau und Luzern hinweisen. Dank Heidi Läubli haben wir erstmals einen Beitrag vom Kanton Appenzell Innerrhoden erhalten, welchen wir an dieser Stelle gerne verdanken möchten.

Nachstehend führen wir die Subventionen der einzelnen Kantone wie folgt auf:

Aargau	26'700.00
Zürich	6800.00
Luzern	1'000.00
Appenzell Innerrhoden	500.00

Einzelne Kantone unterstützen unsere Vereine finanziell direkt oder via Regionalverband.

Eine gerechtere Verteilung der finanziellen Zuschüsse seitens der Kantone, die via ProBasket und nicht direkt an die Vereine ausbezahlt werden, zu finden, ist nicht immer einfach. Diese Thematik zu bereinigen, wird einer der wichtigen Aufgaben in den kommenden Jahren darstellen.

Pfäffikon SZ / Corminboeuf, 7. Juni 2014

Basketrat
Georg Langlotz
Vize-Präsident

Geschäftsleitung
Patrick Buchs
Geschäftsführer